

Hockey: Nach einem Jahr im Unterhaus spielen die Schwarz-Weiß-Roten in der nächsten Saison wieder in der 1. Bundesliga / Zum Abschluss zwei Siege

TSVMH-Damen melden sich zurück

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Am Samstag um 18.31 Uhr stand es endgültig fest. Nach nur einem Jahr Abstinenz bescherte der 4:1 (3:0)-Heimsieg gegen den SC Charlottenburg den Damen des TSV Mannheim Hockey die sofortige Rückkehr in die Erste Feldhockey-Bundesliga. Die ersten Sektorkorken knallten bereits kurz vor dem Abpfiff, schließlich hätte dem neuen Zweitligameister bereits ein Unentschieden gereicht, um jeglichen Zweifel am Bundesligaaufstieg zu beseitigen.

Nach der Schluss sirene skandierete dann die schwarz-weiß-rote Jubeltraube „Ein Hoch auf uns und das, was kommt!“ TSVMH-Spielführerin Tonja Fabig wirkte nach dem Match zunächst noch sehr gefasst. „Das Spiel selbst war heute nicht so berauschend und dass wir aufstei-

gen werden, stand ja letztlich schon länger fest. Trotzdem bin ich natürlich froh, dass wir es jetzt endgültig geschafft haben. Ich muss das jetzt erst mal sacken lassen.“

Wieder grundlos zurückschaltet
Mit der Partie gegen den SCC war auch TSV-Coach Uli Weise nicht zufrieden, der aber die Glückwünsche zur Erstligarückkehr gerne entgegen nahm. „Wir beginnen sehr gut, machen zwei frühe Tore und danach ist es wieder wie abgerissen und wir nutzen unsere Chancen nicht“, ärgerte sich Weise darüber, warum sein Team wieder einmal grundlos einen Gang zurückschaltete.

Nach schöner Vorarbeit von Laura Keibel drückte Corinna Przybilla den Ball schon nach drei Minuten zum 1:0 über die Linie. Kaum eine Minute später war Przybilla auch am zweiten Treffer beteiligt, denn ihre Hereingabe fälschte eine SCC-Spie-



Die erste Feier stieg gleich nach dem Sieg gegen Charlottenburg, gestern stand dann die offizielle Abschlussparty des Aufsteigers auf dem Programm. BILD: ZG

lerin in den eigenen Kasten zum 2:0 (4.) ab. Bis zum dritten Treffer sollte es dann eine halbe Stunde dauern, ehe Fabig Olivia Ulrich zum 3:0 (34.) bediente. Direkt nach Wiederbeginn wurde die Schläfrigkeit der Gastgeberinnen mit dem 3:1 durch Lisa Jeschke (36.) bestraft, Petra Ankenbrand stellte allerdings den alten Abstand wieder her (57.).

„Sicher war das kein gutes Spiel von uns, aber letztendlich war der Sieg dennoch nie gefährdet und wenn man die ganze Saison betrachtet ist, unser Aufstieg absolut verdient“, befand TSV-Co-Trainer Tobias Stumpf.

Die Saisonabschlussparty stieg dann gestern gestern nach dem Heimspiel gegen die Zehlendorfer Wespen, das die TSV-Damen durch die Tore von Ankenbrand (2), sowie von Przybilla, Dodd, Rink, Vogt und einem Eigentor der Wespen mit 7:2 (3:1) für sich entschieden.